



Herzlich willkommen

Liebe Leserinnen und Leser,

zu unserer großen Freude konnten wir nach zwei Jahren pandemiebedingter Verlagerung ins Internet einige von Ihnen beim Symposium Glücksspiel in Hohenheim begrüßen! Wenn Sie von der Veranstaltung und dem Networking in den Pausen profitieren konnten, hat sich der Aufwand für die Vorbereitung der Tagung gelohnt. Inzwischen haben uns auch schon einige Anregungen und Verbesserungsvorschläge erreicht, und der Termin für unser kommendes Symposium ist mit dem **12. und 13.03.2024** fest eingeplant.



Im Folgenden finden Sie wie gewohnt unsere zwei-Monats-Übersicht über das Geschehen im Glücksspielbereich im In- und Ausland – wie immer ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Doch zunächst wünschen wir Ihnen im Hinblick auf die nahenden Ostertage ein frohes Osterfest und erholsame Feiertage!

Ihr Forschungsstelle Glücksspiel-Team

Glücksspiel im In- und Ausland

DE

- Anfang März verhängte die Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder (GGL) erstmalig ein **Bußgeld in fünfstelliger Höhe**, da sich der Anbieter nicht an die Werbebestimmungen der Erlaubnis gehalten hatte.
- Die **Kanaliserungsrate im Sportwettenmarkt** liegt nach Aussagen der GGL bei über 95 Prozent.
- Laut einer von der **Deutschen Automatenwirtschaft e. V. in Auftrag gegebenen Studie** sind die Umsätze in der Automatenwirtschaft 2022 im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 um etwa 20 Prozent zurückgegangen.



Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter April 2023 (02/2023)

- Bereits im Januar 2023 erschien die aktuelle Ausgabe der „Angebotsstruktur der Spielhallen und Geldspielgeräte in Deutschland“ des **Arbeitskreises gegen Spielsucht e. V.**
- Die Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt nahmen 2022 rund **10.610.000 Euro an Vergnügungssteuer** ein und damit etwa 1.108.000 Euro weniger als im Vergleichsjahr 2019 (vor der Pandemie).
- Innenminister Peter Beuth kündigte an, dass das Bundesland **Hessen dem illegalen Glücksspiel** künftig entschlossen entgegenzutreten wird.
- Der mecklenburg-vorpommersche Landtag hat einen **Antrag auf Liberalisierung** der Glücksspielregulierung im Land mehrheitlich abgelehnt.
- Das **thüringische Spielhallengesetz** wurde aktualisiert.
- Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof hat die landesweite Regelung, nach der der **Mindestabstand zwischen Wettvermittlungsstellen und Schulen** 250 Meter betragen muss, als voraussichtlich unionsrechtswidrig eingestuft (21.03.2023, 23 CS 22.2677).
- Das Verwaltungsgericht Hannover dagegen hat eine Klage von Sportwettanbietern, die sich gegen den in **Niedersachsen geltenden Mindestabstand** von 200 Metern zu Kinder- und Jugendeinrichtungen richtete, abgewiesen. Die Kläger hatten sich auf das Grundgesetz und Europarecht berufen (14.03.2023, 10 A 4968/21).
- Der baden-württembergische Verfassungsgerichtshof hat zwei Verfassungsbeschwerden stattgegeben. Diese richteten sich gegen die von Verwaltungsgerichten ergangenen Entscheidungen über die **Einstellungen von Spielhallenbetrieben** (02.03.2023, 1 VB 98/19 und 1 VB 156/21).
- Der baden-württembergische Verwaltungsgerichtshof hat die **Auswahlentscheidung zwischen mehreren konkurrierenden Spielhallen** der Stadt Freiburg kritisiert. Die Auswahlentscheidung muss neu durchgeführt werden (14.02.2023, 6 S 1431/22).
- Wie schon zuvor das OVG RLP und das VG Düsseldorf (wir berichteten im **Februar-Newsletter**) entschied auch das VG Berlin, dass eine Sperrungsanordnung für unerlaubte Online-Glücksspielangebote gegen Access Provider rechtswidrig ist (16.02.2023, 4 L 505/22).
- Das OLG Frankfurt bestätigte, dass **ein aus Unionsgründen konzessionsloses Wettbüro** nicht für Spielverluste haftet (19.01.2023, 8 U 102/22)
- Das OLG Braunschweig bejahte die **Rückforderungsansprüche bei Spielverlusten** in Online-Casinos (23.02.2023, 9 U 3/22).



Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter April 2023 (02/2023)

AT

- Der **Oberste Gerichtshof hat entschieden**, dass das Steiermärkische Wettengesetz nicht auf Online-Sportwettenanbieter anwendbar ist, die vom Ausland aus anbieten. Dementsprechend besteht kein Rückforderungsanspruch durch die SpielerInnen.
- Während im Jahr 2021 in **Oberösterreich** 338 illegale Geldspielgeräte von der Finanzpolizei konfisziert wurden, waren es im Jahr 2022 lediglich 59. Auch die verhängten Geldstrafen sanken von 6,13 Millionen Euro auf 657 000 Euro.
- Das **Bezirksgericht Hermagor hat in einem Urteil bestätigt**, dass es sich bei Lootboxen in dem Spiel FIFA um Glücksspiel handelt. Sony wurde von dem Gericht, da die Firma keine Glücksspiellizenz besitzt, zu einer Rückerstattung des Einsatzes an einen Kunden verurteilt.

CH

- Da sich in den letzten vier Jahren der Anteil an problematischen Online-SpielerInnen verdoppelt hat, möchten die Kantone diesen Trend mit einer **gemeinsamen Präventionskampagne bekämpfen**.

GB

- Laut **Bericht der britischen Glücksspielbehörde** sind die Bruttospielerträge für Onlineaktivitäten im 3. Quartal (1,2 Milliarden £) im Vergleich zum selben Vorjahreszeitraum um 2 % gesunken, obwohl die Anzahl der Spielrunden und Werten um 8 % gestiegen ist. Die Anzahl der aktiven Konten ist um 13 % gestiegen. Die Behörde betont, dass die Kommunikation zwischen den Anbietern und KundInnen intensiver geworden ist. Die Anbieterdaten werden von der Gambling Commission weiter gesammelt und analysiert.
- Eine **wissenschaftliche Studie mit einem randomisierten Experiment** hat die Wirksamkeit einer von Anbietern organisierten Werbekampagne für verantwortungsvolles Spielen, die im Oktober 2021 durchgeführt wurde, infrage gestellt. Im Rahmen eines Experimentes haben die AutorInnen keine signifikante Wirkung festgestellt.

IR

- Die neue Glücksspielbehörde **Gambling Regulatory Authority of Ireland (GRAI)** wird gemäß dem **Entwurf des neuen Glücksspielgesetzes** das Glücksspiel lizenzieren und regulieren (mit Ausnahme der staatlichen Lotteriegesellschaft *The National Lottery*) und ist im Budget für 2023 bereits eingeplant.



Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter April 2023 (02/2023)

- Das neue Glücksspielgesetz sieht eine Reihe von **Werbeeinschränkungen** vor, insbesondere ein Werbeverbot zwischen 5:30 und 21:00 Uhr.

FR

- Die **französische Glücksspielbehörde ANJ hat über 152 Sperr- und Auslistungsanordnungen** erlassen. In der Folge wurden 532 URLs mit Inhalten zu illegalem Glücksspiel gesperrt.
- Die ANJ hat ihre **schwarze Liste der geblockten Seiten mit illegalen Glücksspielangeboten** aktualisiert.

SRB

- In einer **MDR Sendung wurde über die Verbreitung von Glücksspielen in Serbien** berichtet: Dieses Land weist eine der höchsten Dichten an Wettbüros, Casinos und Spielhallen pro Kopf auf. Laut aktuellen Umfragen haben circa 50 % der Bevölkerung bereits Glücksspiel-Erfahrung. In der Sendung wurde unter anderem die Regulierung des Glücksspiels und die Tatsache, dass immer mehr Jugendliche vom Glücksspiel betroffen sind, bemängelt.

ES

- Spanien hat einen **Erlass verabschiedet**, der die Entwicklung eines sicheren Spielumfelds gewährleisten soll. Insbesondere für vulnerable Gruppen und SpielerInnen unter 25 sollen präventive Maßnahmen verstärkt werden.
- Auf Mallorca hat das Parlament ein allgemeines **Werbeverbot für Glücksspiel erlassen**. Eine Ausnahme von diesem Verbot wird in Urlaubsorten, Flughäfen und Hotels gemacht. Des Weiteren soll die Anzahl an Casinos und Spielhallen verringert werden.

SE

- Die Glücksspielbehörde Spelinspektionen hat ihre Rechtsposition zu **negativem Eigenkapital bei der Überprüfung der Glücksspiellizenzen aufgehoben**. Dies geschieht vor dem Hintergrund eines verlorenen Gerichtsprozesses gegen einen Anbieter. Die Behörde betont, dass sie dennoch weiterhin die Ansicht vertritt, dass bei einem negativen Eigenkapital die Eignungsvoraussetzung als nicht erfüllt angesehen werden kann.



Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter April 2023 (02/2023)

BE

- Ab dem 1. Juli gelten weitgehende **Beschränkungen für Glücksspielwerbung**, u. a. im öffentlichen Raum, aber auch in den sozialen Medien. Ziel ist die Bekämpfung von Spielsucht und -schulden.

DK

- Ab dem 1. Oktober ist eine **Registrierung bei den Betreibergesellschaften** notwendig, um eine Wette abschließen zu dürfen. Diese Regelung soll sowohl den SpielerInnenschutz als auch die Bekämpfung von Geldwäsche und Spielabsprachen stärken.
- Seit dem 1. April hat das **Sekretariat der nationalen Plattform zur Bekämpfung von Spielmanipulationen** seinen Sitz in der dänischen Glücksspielbehörde. Aufgaben sind u. a., Informationen über verdächtige Sportwetten zu analysieren und Hinweise über mögliche Verstöße an die zuständigen Behörden weiterzuleiten.

NL

- Die niederländische Glücksspielbehörde (KSA) wird den Untersuchungszeitraum der **Studie zur Sorgfaltspflicht von Online-Glücksspielanbietern** bis zum zweiten Quartal 2023 verlängern. Grund sind offene Fragen zu Ablauf und Umsetzung der Sorgfaltspflicht in der Praxis.
- Der aktuelle **Jahresbericht 2022** enthält erstmals Daten zum Online-Glücksspiel, u. a. wurden 24 Lizenzen für Online-Glücksspiele verteilt und schätzungsweise 85 % aller SpielerInnen greifen auf legale Angebote zurück. Generell haben sich im vergangenen Jahr mehr Personen in das zentrale Ausschlussregister eingetragen und die Summe der verhängten Bußgelder erreichte ein Rekordhoch.

EU

- Der europäische Gerichtshof hat ein **Werbeverbot für niederländische Casinos in Belgien** für unzulässig erklärt. Begründet wird das Urteil damit, dass die Möglichkeit der Werbung nicht auf ortsansässige Unternehmen beschränkt sein darf.

US

- Das Medienunternehmen WWE (World Wrestling Entertainment Inc.) **ist in Gesprächen** mit den staatlichen Glücksspielbehörden, um Wetten auf geskriptete Wrestling-Matchergebnisse zu legalisieren. Bei diesen Matches steht der Ausgang schon von vornherein fest.



Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter April 2023 (02/2023)

- Laut *American Gaming Association* (AGA) erreichen die Einnahmen aus kommerziellem Glücksspiel in den USA 2022 einen **neuen Rekord** mit einem fast 20 %-igen Wachstum auf 60,4 Milliarden Dollar.
- Ohio verhängt nach der diesjährigen Einführung von legalen Sportwetten **Strafen gegen Wettanbieter** aufgrund von unverantwortlicher Werbung.
- Der Gesetzgeber in **Georgia lehnt die Pläne** zur Legalisierung von Sportwetten erneut ab.
- Der Senat von Kentucky **stimmt** für die Legalisierung von Sportwetten.

CA

- Das **übergeordnete Gericht für die Provinz British Columbia in Kanada** hat die Klage von Mark Sutherland gegen Electronic Arts (Canada) Inc. (EA) zur Anerkennung von Lootboxen als unerlaubtes Glücksspiel in den Computerspielen von EA teilweise abgewiesen: Die Punkte bezüglich der Anerkennung von Lootboxen als illegales Spiel wurden abgewiesen, aber die Punkte wegen „**irreführender und ungewisser Praktiken**“ weiterverfolgt. Das Gericht betonte, dass in diesem Fall eher das Gesetz für Verbraucherverhalten und Geschäftspraktiken relevant sei als die geltenden Glücksspielgesetze.

BZ

- In Brasilien plant **das Finanzministerium, Online-Glücksspiel und Sportwetten zu besteuern**. Über eine Mindestgrenze für eine neue Steuer wird diskutiert. Außerdem hat das Finanzministerium angekündigt, dass Anbieter, die in Brasilien tätig sind, ihren **Sitz im Inland haben müssen**. Es wird noch entschieden, ob ein Sitz in Form von einer Tochtergesellschaft ausreichend ist.



Strafen und Bußgelder gegen Glücksspielanbieter

Die folgende Tabelle listet bedeutende Strafen und Bußgelder gegen Glücksspielanbieter auf. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit und es werden nur die Strafen seit der letzten Newsletter-Ausgabe dargestellt.

Land und Institution	Anbieter	Verstöße	Strafen
Gambling Commission (UK)	Blue Star Planet Limited	Verstöße gegen den Spielerschutz und die Geldwäscherichtlinien	620 000 Pfund
Gambling Commission (UK)	32Red Limited	Verstöße gegen den Spielerschutz und die Geldwäscherichtlinien	4 195 655 Pfund
Gambling Commission (UK)	Platinum Gaming Limited	Verstöße gegen den Spielerschutz und die Geldwäscherichtlinien	2 937 599 Pfund
Gambling Commission (UK)	WHG (International) Limited	Verstöße gegen die Glücksspiellizenz	12,5 Millionen Pfund
Gambling Commission (UK)	Mr Green Limited	Verstöße gegen die Glücksspiellizenz	3,7 Millionen Pfund
Kansspelautoriteit (NL)	William Hill Organization Limited	Verstöße gegen die Glücksspiellizenz	3 Millionen Pfund
Kansspelautoriteit (NL)	Equinox Dynamic NV & Domiseda and Partners sro	Fehlende Glücksspiellizenz	900 000 €
Kansspelautoriteit (NL)	Bingoal Nederland BV	Fehlende Spielerschutzmaßnahmen	350 000 €
Kansspelautoriteit (NL)	Fairload	Fehlende Glücksspiellizenz	900 000 €
Kansspelautoriteit (NL)	Videoslots Limited	Fehlende Glücksspiellizenz	9 874 000 €
Kansspelautoriteit (NL)	N1 Interactive Limited	Fehlende Glücksspiellizenz	12 640 000 €
Kansspelautoriteit (NL)	Betpoint Group Limited	Fehlende Glücksspiellizenz	1 787 000 €
Kansspelautoriteit (NL)	Probe Investments Limited	Fehlende Glücksspiellizenz	1 128 000 €
Kansspelautoriteit (NL)	Hillside New Media Malta Plc	Verstöße gegen die Werberichtlinien	400 000 €
Kansspelautoriteit (NL)	Red Ridge Marketing	Förderung von unlizenziertem Online-Glücksspiel	675 000 €
Kansspelautoriteit (NL)	Winning Poker Network	Förderung von unlizenziertem Online-Glücksspiel	Zwangsgeldbescheid



Vermischtes

Selbstversuch Sportwetten

Kann man mit Sportwetten Geld verdienen? Diese Frage versucht der Beitrag des NDR mit Hilfe eines Selbstexperiments zu beantworten. Es kommen Experten zu Wort, die das System von Sportwetten erklären, aber auch auf die Gefahren hinweisen. Außerdem spricht der Beitrag mehrere Aspekte rund um die Thematik Glücksspiel in Deutschland an, u. a. die aktuelle Gesetzeslage oder die Problematik einer Spielsucht.

Werberichtlinien in ausgewählten europäischen Ländern

Glücksspielwerbung auf Twitter ist für Kinder und Jugendliche besonders attraktiv. Zu diesem Schluss kommen aktuelle Studien und warnen vor negativen Folgen. Gerade im Zeitalter sozialer Medien stellt sich die Frage, wie Werberichtlinien ausgestaltet werden können. Der Artikel führt eine kurze **Bestandsaufnahme zu den geltenden Vorschriften** in mehreren ausgewählten europäischen Ländern, u. a. Deutschland.

Österreich: Tool zur Identifizierung des pathologischen Spielverhaltens

Das Finanzministerium in Österreich hat ein **Online-Tool zur Identifizierung von pathologischem Spielverhalten** veröffentlicht. Der Selbsttest basiert auf dem DSM und dauert nur wenige Minuten. Nach Abschluss der Umfrage erhält man eine Zusammenfassung seiner Ergebnisse und Informationen zu Hilfeangeboten sowie zum SpielerInnenschutz.

Großbritannien: Befragung zum Spielverhalten im Jahr 2022

Ende letzten Jahres führte die Gambling Commission ihre abschließende quartalsmäßige **Telefonbefragung mit über 4 000 TeilnehmerInnen** durch. Die Analyse der erhobenen Daten zeigt eine Erhöhung der Aktivitäten beim terrestrischen Glücksspiel: Obwohl die Beteiligung noch nicht auf das pre-Covid-Niveau zurückgekehrt ist, haben insbesondere junge Männer im Alter zwischen 25 und 34 Jahren zum Anstieg der terrestrischen Aktivitäten beigetragen. Die Beteiligung am Online-Glücksspiel ist relativ stabil geblieben. Der Anteil des problematischen Spielverhaltens ist statistisch stabil geblieben (circa 0,2 %), ebenso der Anteil der SpielerInnen mit geringerem Risiko (circa 1,7 %). Der Anteil der Personen mit einem mittleren Risiko ist leicht gestiegen (1,3 %).



Forschung

Die hier vorgestellten Publikationen geben möglichst neutral die Ansichten der jeweiligen AutorInnen der Originalbeiträge wieder. Die Publikationen wurden ausgewählt, um einen Einblick in den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs zu geben.

Kraus et al. (2023). 'We are not the ones to blame'. Gamblers' and providers' appraisal of self-exclusion in Germany

Die AutorInnen führten dreizehn Einzel- und vier Gruppeninterviews mit unterschiedlichen Personen, darunter Menschen mit Glücksspielproblemen, Spielerschutzbeauftragte und andere Mitarbeiter von staatlichen und privaten Anbietern. Zur Auswertung der Daten wurde ein *Grounded-Theory*-Ansatz verwendet.

Die Befragten waren sich über den Nutzen der Selbstsperre ebenso einig wie darüber, dass es wichtig sei, Menschen mit Glücksspielproblemen frühzeitig zu erkennen. Die derzeitige Praxis hielten sie aus unterschiedlichen Gründen für unzureichend: Während Personen mit Glücksspielproblemen angaben, kaum angesprochen worden zu sein, argumentierten Personen auf Seiten der Anbieter, dass ihre Hilfsangebote meist abgelehnt würden. Vor allem private Anbieter sahen auch unzureichende Deutschkenntnisse und eine starke Fluktuation der Gäste als Hindernis für die Ansprache von Menschen mit Glücksspielproblemen. Befragte aus staatlichen Unternehmen vermuteten darüber hinaus, dass private Anbieter die Ansprache von Personen mit Glücksspielproblemen weniger ernst nähmen.

Nach Ansicht der AutorInnen verdeutlichen die Ergebnisse das Dilemma der widersprüchlichen Interessen von Personen mit Glücksspielproblemen und Anbietern: Anstatt gegen die wirtschaftlichen Interessen der Arbeitgeber vorzugehen, sehen die Mitarbeiter der Spielstätten die Personen mit Glücksspielproblemen selbst in der Pflicht. Umgekehrt sehen Betroffene die Anbieter in der Verantwortung, weil sie keine Hilfe anbieten. Die entsprechenden Regelungen sollten daher von einer unabhängigen Stelle kontrolliert werden.

[Link zur Studie](#)

Murch et al. (2023). Using machine learning to retrospectively predict self-reported gambling problems in Quebec. *Addiction*.

In dieser Studie wurden über 9 000 SpielerInnen bei Loto-Québec in Kanada auf Grundlage des Problem Gambling Severity Index (PGSI) befragt. Ziel war es, das Spielverhalten der Befragten zu klassifizieren und daraus einen Indikator für das Ausmaß des problematischen und pathologischen Spielverhaltens abzuleiten. Nachfolgend wurden die PGSI-Index-Werte anhand etablierter Algorithmen wie Entscheidungsbäumen, Zufallswäldern, des K-Nächste-Nachbarn-Algorithmus, logistischer Regressionen, neuronaler Netzwerke und Stützvektormaschinen (Support Vector Machine, SVM) modelliert. Aus den Rohdaten wurden 144 Variablen erstellt, welche auf Transaktionen, Spielverhalten, soziodemographischen Merkmalen und der Nutzung der Tools für das verantwortungsbewusste Spielen basieren. Die AutorInnen konnten auf Grundlage dieser Größen mit einer relativ hohen Genauigkeit die Zugehörigkeit zur mittleren (PGSI 5+) und höheren Risikogruppe (PGSI 8+) vorhersagen. Die Zufallswälder haben die besten Ergebnisse geliefert. Die wichtigsten Variablen waren die Frequenz und die Variation der Transaktionen.

[Link zur Studie](#)



In eigener Sache

Symposium Glücksspiel am 14. und 15. März 2023

„Endlich wieder vor Ort“ war einer der Kommentare, die während des Symposiums zu hören waren. Etwa 200 TeilnehmerInnen vor Ort und rund 100 via Live-Stream nutzten die Gelegenheit, um einer Podiumsdiskussion zum Stand des Glücksspielstaatsvertrags zu folgen sowie zahlreichen Vorträgen mit Themen wie den Aktivitäten der GGL, dem Schutz von SpielerInnen und deren Angehörigen, Affiliate Marketing, Kryptowährungen, Lobbyismus und viele andere mehr.



Dr. Kufenko hat einen Vortrag zum Thema „*Vorhersage der Spielersperre beim virtuellen Automatenspiel und bei Sportwetten*“ im Rahmen des Symposiums gehalten. In diesem Vortrag wurden modernste Modelle (Random Forests, Extreme Gradient Boosting und Categorical ordered Gradient Boosting) und eine Kombination von Balancierungs-Methoden (zufälliges Over- und Undersampling und mehrheitsgewichtetes Minoritäts-Oversampling) angewandt, um die Fremd- und Selbstsperrungen von SpielerInnen anhand eines einzigartigen deutschen anbieterübergreifenden Datensatzes aus dem SAFE-Server in Schleswig-Holstein zu modellieren. Um die Entscheidungen der SpielerInnen und der Anbieter bezüglich der Sperrungen zu analysieren, wurde Feature Importance, insb. Shapley Values verwendet. Die Ergebnisse zeigen, dass die Selbstsperrung mit den aus der Literatur bekannten Features (z. B. Verluste, Spielzeit, Limits, Einzahlungen) relativ gut und intuitiv erklärt werden kann, während die Logik der Fremdsperrungen nicht immer interpretierbar und nachvollziehbar ist. Es wird empfohlen, dass die Anbieter beim Verhängen der Fremdsperrung sich an der Logik der Selbstsperrungen orientieren.

Auch dieses Jahr haben wir uns über das große Interesse der Medien am 20. Symposium Glücksspiel gefreut. Unter anderem waren wir mit einer kurzen Berichterstattung in **SWR Aktuell** vertreten und auch die **Meldung der Deutschen-Presse-Agentur** ist auf großen Anklang gestoßen. Einen Überblick über die Medienresonanz finden Sie auf unserer **Webseite**.



Impressum

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle kann keine Haftung für die Inhalte externer Links übernommen werden; für die jeweiligen Inhalte sind die Betreiber verantwortlich.

Unsere aktuelle Datenschutzerklärung finden Sie [hier](#). Wenn Sie den Newsletter abbestellen wollen, schicken Sie uns bitte eine [E-Mail](#).

Redaktion

Andrea Wöhr, Johannes Singer, Vadim Kufenko, Thomas Krause, Steffen Otterbach und Lorenz Weißenberg

Universität Hohenheim
Forschungsstelle Glücksspiel (502)
Schwerzstraße 46
D-70593 Stuttgart
Tel.: +49 (0)711 459 – 23898 bzw. 22122

Besuchen Sie uns im [Internet](#), [mailen](#) Sie uns oder folgen Sie uns auf [Twitter](#).

Informationen zur Forschungsstelle Glücksspiel

Die Forschungsstelle Glücksspiel hat es sich zur Aufgabe gemacht, die verschiedenen Aspekte des Glücksspiels interdisziplinär und nach wissenschaftlichen Methoden zu beleuchten. Dazu bündelt sie Expertise aus unterschiedlichen Bereichen wie Wirtschaft, Soziologie, Psychologie, Recht usw.

Die Forschungsstelle Glücksspiel ist eine 2004 gegründete wissenschaftliche Einrichtung der Universität Hohenheim. Zweimonatlich veröffentlicht sie einen kostenlosen Newsletter mit Informationen aus Politik, Recht und Wissenschaft zum Thema Glücksspiel. Jedes Frühjahr organisiert die Forschungsstelle ein Symposium, das TeilnehmerInnen aus unterschiedlichen Bereichen des Glücksspiels zusammenbringt.